

# Mitteilungen

Neue Telefonnummer: M 13-1-89  
des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes  
Wien 3., Löwengasse 47  
Wien, am 20. März 1957  
Telephon U 17-0-89

## Aus dem Inhalt:

Vereinsaufnahmen und Vereinsaustritte  
Gesamtösterreichische Terminliste 1957  
Meldung der Vorstandsmitglieder der einzelnen Landesverbände  
Verschiebung des Übungsleiterlehrganges  
Die ersten Träger des Repräsentativabzeichens  
Berichtigung der Rekordliste mit Stand Dezember 1956  
Der Verbandstag 1957  
Die Filmaktion des ÖÖV  
Leistungsentwicklung der österr. Leichtathletik 1932-1956  
Die Leistungskader 1957  
Die Frühjahrs-Trainer- u. Übungsleitertagung in Wien  
Trainingspläne für Mittelstrecken- u. Langstreckenläufer  
Ergebnis der Schülermannschaftsbewerbe 1956  
Stand der Welt- und Europarekorde mit Ende 1956

## Vereinsaufnahmen und Vereinsaustritte

Nach Prüfung ihrer Satzungen durch den zuständigen Landesverband wurden nachstehende Vereine in den ÖLV aufgenommen:

Vorarlberg: Turnerschaft Bregenz-Stadt  
Wien: Turnverein Jedlese

Nachstehende 3 Vereine haben ihren Austritt aus dem ÖLV schriftlich bekanntgegeben und wurde dieser zur Kenntnis genommen:

Oberösterreich: ATUS Ennsleite-Steyr  
Vorarlberg: Turnerschaft Fussach  
Turnerschaft Nenzing

## Gesamtösterreichische Terminliste 1957

Auf Wunsch mehrerer Landesverbände bzw. Verbandsvereine besteht regstes Interesse an einer gesamtösterreichischen Terminliste, da es insbesondere den an den Grenzen der einzelnen Bundesländer befindlichen Vereinen dadurch möglich wäre, an offenen Veranstaltungen eines Nachbarbundeslandes teilzunehmen. Zwecks Zustandekommen einer derartigen Terminliste werden alle Landesverbände und Verbandsvereine aufgefordert, bis 30. März l. J. eine Zusammenstellung der von ihnen geplanten Veranstaltungen der kommenden Saison dem ÖLV bekanntzugeben, da bereits in der Aprilfolge der Verbandsmitteilungen die Veröffentlichung erfolgen soll.

./.

Die Meldung soll folgende Punkte umfassen:

1. Name des Landesverbandes oder Vereines
2. Datum der Veranstaltung
3. Art des Wettkampfes
4. Voraussichtliche Bewerbe

Zu melden sind nur offene Veranstaltungen von mittlerer Grösse, bei denen eine Teilnahme von Mitgliedern anderer Verbandsvereine erwünscht ist.

#### Meldung der Vorstandsmitglieder der einzelnen Landesverbände

Jene Landesverbände, welche dem ÖLV ihre Vorstandsmitglieder für das Jahr 1957 noch nicht mitgeteilt haben, werden freundlichst ersucht, dies umgehend nachzuholen. Die Kenntnis dieser engeren Mitarbeiter an dem Geschehen der österreichischen Leichtathletik ist für den ÖLV von nicht geringer Bedeutung und ausserdem bietet sie die Möglichkeit, einer direkten Fühlungnahme der ÖLV-Funktionäre mit ihren Kollegen des gleichen Ressorts in den einzelnen Landesverbänden.

#### Verschiebung des Übungsleiterlehrganges 1957

Der für anfangs Mai in der Bundessportschule Schielloiten geplante Wochenlehrgang für die Fortbildung unserer Übungsleiter musste wegen Terminschwierigkeiten bei der Bundessportverwaltung auf Anfang September verschoben werden. Kursteilnehmer, welche sich bereits beim ÖLV gemeldet haben, wurden von dieser Verschiebung schriftlich in Kenntnis gesetzt und müssen sich im Herbst neuerlich anmelden. Die genaueren Angaben über den Herbsttermin werden zeitgerecht in den Verbandsmitteilungen veröffentlicht.

#### Die ersten Träger des ÖLV-Repräsentativabzeichens

Der Verbandstag 1956 hat bekanntlich beschlossen, dass allen Teilnehmern an Länderkämpfen des ÖLV ein besonderes Abzeichen verliehen werden soll, wie dies auch in Österreich vor 1938 bereits gehandhabt wurde. Die wohl gelungenen Abzeichen wurden nunmehr während des vergangenen Monats durch die einzelnen Landesverbände im Rahmen von kleinen Feiern an nachfolgende Athleten bzw. Athletinnen zur Verteilung gebracht.

Bestimmungsgemäss erhalten diese Abzeichen nur jene Aktiven, welche bei den Repräsentativkämpfen auch tatsächlich zum Einsatz gekommen sind.

Es handelt sich um die Teilnehmer an folgenden Länderkämpfen des Vorjahres:

30km-Dreiländerkampf gegen Deutschland und Schweiz am 30 Juni in Wien

Frauenländerkampf gegen Frankreich und Rumänien am 1. und 2. September in Paris

Frauenländerkampf gegen Bayern und Württemberg am 8. und 9. September in Ludwigsburg

Männerländerkampf gegen Bayern und Württemberg am 8. und 9. September in Ludwigsburg

F r a u e n : Branner (T-Rankweil), Dunst (Post Graz), Flegel (ULC-Linz), Geist (WAC), Harasek (U-West Wien), Hollaus (SV-Ortmann), Janisch (ULC-Linz), Knapp (U-Wien), Muraier (Innsbrucker TV), Peyker (Am.-St.Veit), Pöll (Schwarz-Weiss Wien), Rupprechter (SV-Ortmann), Schönauer (Danubia), Schwärzler (T-Dornbirn)

M ä n n e r : Arbter (Cricket), Bauer (ULC-Wels), Deboeuf (WAF XII), Grill (Atus-Graz), Gruber (Cricket), Haberl (T-Lustenau), Hermann (Herzmansky), Huber (KAC), Jahn (U-West Wien), Klaban (Reichsbund), Kropf (Post Graz), Muchitsch (SV-Feldkirchen), Neumann (Cricket), Dr. Pasler (SC-Lofer), Dr. Pektor (WAF), Pingl (U-Graz), Pötsch (Post Graz), Reiterer (Atus Ternitz), Rötzer (WAF), Schmidleitner (Schwarz-Weiss Wien), Schwabl (U-Baden), Stallecker (Herzmansky), Sturm (U-Klagenfurt), Thun (WAF), Tunner (Atus Graz), Volpe A. (U-West Wien), Wicher (Post Graz), Wimmer (Pol.-Linz), Zellnitz (Am.-St.Veit)

### Berichtigung der Rekordliste mit Stand Dezember 1956

Eine wegen Zeitmangel vor dem Vorstandstag nicht durchführbar gewesene Kontrolle der letzten Rekordliste des ÖLV hat unter Verwendung wertvoller Hinweise des Steirischen Leichtathletik-Verbandes folgende Berichtigungen ergeben:

#### männl. Junioren :

4 x 100m	GAK (Sewera-Rauch-Kreuzer- Czadilek) 11.VII.1954 - Wien	45.3	neuer Rekord
Olymp.Staffel	WAC (Bayer-Weinberger- Westermayer-Hofmann) 16.VI.1953 - Wien	3:41.6	neuer Rekord

#### männl. Jugend :

400m	Wagner Alfred (GAK) 22.VII. 1951 - Kapfenberg	51.0	Einstellung
------	--	------	-------------

#### F r a u e n :

4 x 100m	Vereinsstaffel Kapfenberger SV (Tritthardt-Jenny- Grossmann-Kummer) 26.VIII.1948 - Kapfenberg	50.2	Rekord
----------	---	------	--------

Über nachfolgende Leistungen wurden dem ÖLV bisher noch keine Rekordprotokolle vorgelegt und konnte daher weder eine Überprüfung noch eine Anerkennung als Rekorde erfolgen:

männl. Jun.	100m	Huber Adolf (KAC)	10.8	29.7.1956
	Olymp. Staffel	Post Graz	3:41.6	15.7.1956
m. Jugend:	Schwedenstaffel	GAK	2:06.2	14.10.1951
weibl. Jun.	60m	Jenny Grete (KSV)	7.8	12.5.1951

### Die Filmaktion des ÖOC

Aus der Erkenntnis heraus, dass ein zeitgemäßes Sporttraining ohne Vorführung von Lehr- und Ringfilmen zu keinem entsprechenden Erfolg führen kann, hat sich das ÖOC über Antrag mehrerer Fachverbände entschlossen, den Dr. Gerö-Gedächtnispreis zur filmischen Betreuung aller Sportverbände zu verwenden.

Der ÖLV hat zwar seit Jahren die Notwendigkeit der Filmarbeit in der Form von Dokumentarfilmen, Lehrfilmen und Zeitlupen-Ringfilmstreifen erkannt und in diesem Sinne durch Aufnahmen des Verbandslehrwartes Czerny bzw. durch Ankauf der besten Lehrfilme aus dem Ausland sich bereits ein ansehnliches

Filmarchiv geschaffen. Aus diesem werden auch bekanntlich an alle Vereine, zu geringen Regiekosten, leihweise Filme für Vorführungen ausgeliehen.

Das OOC hat sich, bevor es an eine einheitliche Aktion zu gehen beabsichtigt, an alle Fachverbände mit dem Ersuchen gewendet, ihm mitzuteilen, inwieweit in dieser Filmarbeit bereits durchgeführt wird.

Um dieser Anfrage im eigensten Interesse bestens entsprechen zu können, benötigt der ÖLV von allen Eigentümern von Filmapparaten und Filmvorführungsgeräten nachfolgende Angaben, welche bis spätestens 30. März l.J. schriftlich bekanntzugeben sind:

1. Aufnahmeapparate (Marke, Baujahr, Filmformat)
2. Vorführungsapparate ( wie vor)
3. Bestand an Dokumentar-, Lehr- und Ringfilmen (von letzteren nur bei grösserer Anzahl)
4. Angabe von Personen, welche nachweislich entsprechende Praxis in der Aufnahme bzw. in der Vorführung von Filmen besitzen.

### Die verschiedenen ÖLV-Leistungskader 1957

Vor Beginn der diesjährigen Wettkampfsaison hat der Sportausschuss des ÖLV unter Berücksichtigung des derzeitigen Leistungsstandes der österreichischen Leichtathletik bzw. des internationalen Leistungsstandes eine Überprüfung der bisherigen Qualifikationsleistungen für die einzelnen Klassen vorgenommen. Gleichzeitig wurden auch jene Mindestleistungen festgelegt, die für eine Entsendung zu den Europameisterschaften 1958 in Stockholm massgebend sein werden.

#### 1. Nationaler Kader 1957

In diesem Kader befinden sich alle Athleten und Athletinnen, welche im Jahre 1956 die Qualifikationsleistung für die neue Nationale Klasse zweimal erbracht haben. Ausserdem werden alle Jene von dem Zeitpunkt an in diesen Kader aufgenommen, welche die vorgenannten Bedingungen erfüllt haben.

#### 2. Internationaler Kader 1957

In diesen Kader wurden nachfolgende Athleten bzw. Athletinnen aufgenommen, nachdem sie im Jahre 1956 die Qualifikationsleistung der neu aufgestellten Int. Klasse zweimal erbracht haben:

Männer: Grüber, Pingl, Rötzer, Wimmer

Frauen: Branner, Geist, Knapp, Pöll

In diesen Kader können 1957 alle Jene aufrücken, welche die obgenannten Bedingungen erfüllt haben.

#### 3. Nachwuchskader 1957

In diesen Kader wurden grundsätzlich Athleten bzw. Athletinnen der Junioren und Jugendklasse aufgenommen, sowie einige Athleten bzw. Athletinnen, die im letzten Jahr grössere Leistungsfortschritte zeigten:

Männer: Ablinger, Arbter, Flaschberger, Gratzner, Gump, Haberl, Hahnenkampf, Huber, Kaiser, Klavan, Kreuzer, Krejczy, Kührer, Mayer, Neumann, Pöchlacker, Pötsch, Ratzer, Steinbach, Stiger, Stocker, Schwarzgruber, Thun

Frauen: Eberl, Flegel, Janisch, Hofrichter, Murauer, Pcyker, Rupprechter, Schönauer, Schwärzler, Wahra Wellan

Alle Jugendlichen und Junioren, welche die Leistungen der Nationalen Klasse 1957 zweimal erreichen, können in diesen Kader eingereiht werden.

4. Für die Entsendung zu den Europameisterschaften 1958 in Stockholm durch den ÖLV muss im Jahre 1958 mindest einmal die Leistung der Int.Klasse und zusätzlich mindest einmal diejenige der Europameisterschaftsklasse in einem von einem Landesverband oder dem ÖLV überwachten Wettkampf erzielt werden. Für den Marathonlauf und den Zehnkampf der Männer bzw. den Fünfkampf der Frauen genügt die einmalige Erreichung der Europameisterschaftsklasse.

Q u a l i f i k a t i o n s l e i s t u n g e n 1957

M ä n n e r :	Nationale Klasse	Internationale Klasse	Europameist. Klasse
100	11.0	10.7	10.6
200	22.7	21.8	21.5
400	50.4	48.6	48.0
800	1:57.0	1:53.0	1:51.0
1500	4:05.0	3:55.0	3:50.0
5000	15:30.0	14:50.0	14:30.0
10.000	33:00.0	31:00.0	30:00.0
25km-Strasse	1:28:00.0	1:25:00.0	---
30km-Strasse	1:50:00.0	1:45:00.0	---
Marathon	2:50:00.0	2:35:00.0	2:30:00.0
110-Hürden	15.8	14.9	14.6
400-Hürden	57.0	54.0	53.0
3000-Hindernis	9:40.0	9:20.0	9:00.0
Hochsprung	1.80	1.90	1.95
Weitsprung	6.80	7.20	7.40
Stabhochsprung	3.80	4.10	4.25
Dreisprung	14.00	14.80	15.20
Kugelstoss	14.00	15.50	16.00
Diskuswurf	42.00	48.00	50.00
Speerwurf	55.00	66.00	70.00
Hammerwurf	48.00	54.00	56.00
Int. Fünfkampf	2.400	2.900	6.200
Int. Zehnkampf	5.000	5.800	41.5
4 x 100	44.0	42.0	41.5
4 x 400	3:24.0	3:16.0	3:13.0
3 x 1000	7:55.0	7:30.0	---
F r a u e n :			
100	12.6	12.2	12.0
200	26.8	25.6	25.0
400	68.0	61.0	58.0
800	2:28.0	2:18.0	2:13.0
80-Hürden	12.0	11.6	11.4
Hochsprung	1.50	1.57	1.60
Weitsprung	5.30	5.65	5.80
Kugelstoss	12.00	13.30	14.00
Diskuswurf	38.00	43.00	45.00
Speerwurf	39.00	44.00	46.00
Int. Fünfkampf	3.700	4.100	4.300
4 x 100	50.0	48.0	47.0

Nachsatz: Die 25km- oder 30km-Qualifikationsleistungen werden nur dann für Marathonläufer gewertet, wenn sie in diesem Jahr noch keine Marathonzeit erzielen konnten. Für die Mehrkämpfe wurden bereits die neuen int. Punktetabellen verwendet.

## Bemerkungen zur Frühjahrs Trainer- und Lehrwartetagung

Die am 23. und 24. Februar in Wien durchgeführte Trainer- und Lehrwartetagung des ÖLV hat durch die Teilnahme international bekannter Athleten und des ehemaligen österreichischen Schi-Coaches, Prof. Fred Rößner, ein erstaunlich grosses Echo in der Öffentlichkeit gefunden. Durch entsprechende Ankündigungen in den Tageszeitungen haben sich über 100 Zuhörer bzw. Zuseher eingefunden. Leider hat uns gerade beim Hammerwerfen das Wetter einen Strich durch unsere Planung gemacht, sodass aus einer praktischen Trainingsarbeit mit unseren Werfern eine Vorführung der Entwicklung der Hammerwurftechnik und deren konditionelle Grundlage in der Halle wurde.

Der Olympiasieger 1956 im Hammerwurf, H. Connolly, hauptberuflich Mittelschullehrer, verstand es aber ausgezeichnet, die Unterschiede zwischen der deutschen, der russischen und seiner Technik herauszustellen und dadurch für alle verständlich zu machen. Mit der praktischen Demonstration der Gewichtsarbeit zeigte er, dass man auf diesem Gebiet nie zuviel tun kann. Die Kraft bildet die Grundlage für die Technik! Wer glaubt, dass er allein durch die Verbesserung seiner Technik von 50m auf 60m kommt, wird eine grosse Enttäuschung erleben. Das ergab sich aus jedem technischen wie konditionellen Hinweis, den Connolly gab. Uns Trainern ist diese Tatsache nicht unbekannt, aber unsere Athleten stehen der, allerdings sehr anstrengenden Konditionsarbeit, in diesem Fall der Gewichtsarbeit, noch sehr skeptisch gegenüber. Connolly ist aber auch ein Beispiel dafür, was man mit eisernem Willen und entsprechender Energie erreichen kann. Sein linker Arm ist viermal gebrochen, etliche Zentimeter kürzer und nicht voll einsatzfähig. Trotz diesem Handikap hat er sich den Weltrekord erobert und wurde Olympiasieger. Er ist aber auch ein Beispiel dafür, dass Spitzenathleten - Weltrekordler - nicht geistlose Roboter sein müssen, wie es von verschiedenen Seiten, meist um eigene körperliche Minderwertigkeit, Interesselosigkeit oder Trägheit zu überdecken, behauptet wird. Connolly hat sich seine Leistungsfähigkeit selbst geschaffen. Nur einige Monate hatte er einen Trainer, der ihn in die Grundbegriffe des Hammerwerfens einwies. Die weitere Entwicklung bis zur Spitze hat er sich durch härtestes Training, durch Schaffung einer eigenen Technik und entsprechende Lebensführung gesichert. Damit hat er sich zu einer selbstständigen Persönlichkeit entwickelt, die trotz intensivsten Training (rd. täglich 2 Stunden) nicht zum Roboter führte.

Prof. Rößner sprach über die Olympischen Spiele in Melbourne, denen er als Sonderbeauftragter des Bundesministeriums für Unterricht beiwohnte. Seit Helsinki sind die Leistungen wieder gestiegen und zwar sowohl in der Spitze als auch in der Breite. Die erfolgreichen Staaten schöpfen alle aus einem grossen Nachwuchsreservoir, deren Leistungsgrundlage schon in der Schule gelegt wird. Vor allem ist die Erziehung zum Leistungsprinzip von ausschlaggebender Bedeutung. Dieses Reservoir fehlt in Österreich. Eine kontinuierliche körperliche Ausbildung von der Grundschule über die Hauptschule, Berufsschule und Heer bzw. Grundschule über Mittelschule zur Hochschule würde die Möglichkeit geben, den Veranlagten zur Spitze zu bringen und damit Österreich den Leistungsanschluss an die übrigen Sportnationen ermöglichen.

Über die Leichtathletik sagte Prof. Rößner, dass die grösste Schwierigkeit darin bestand, zu diesem aussergewöhnlichen Termin in Form zu sein. Ein Grossteil der Europäer war in Melbourne ausser Form, vor allem die Skandinavier und die Russen. Im Gegensatz zu diesen waren die Amerikaner in bester Form. Die Gründe hierfür dürften vor allem in der Art ihrer Vorbereitungen zu den Spielen zu suchen sein. Die meisten Europäer einschliesslich der Russen bauten ihre Vorbereitungen auf eine lange Saison, mit dem Höhepunkt Melbourne, auf. Die Amerikaner hatten bereits bei den Ausscheidungskämpfen im Juni einen Höhepunkt, machten dann eine Pause und brachten sich durch einige Wettkämpfe im Herbst für Melbourne wieder in Hochform. Sie gingen unverbraucht und ausgeruht in den Kampf, während die Europäer nach der langen Saison durch Verletzungen viele Ausfälle hatten und nervlich verbraucht waren. Diese zweckmässige Vorbereitung der Amerikaner machte sie zur beherrschenden Leichtathletiknation dieser Spiele.

Individuell gesehen setzten sich vor allem die Sportpersönlichkeiten (siehe Connolly) durch, diejenigen, die auf sich selbst angewiesen genau wussten, was sie zu tun hatten. Ein Beweis dafür, dass die sogenannten Roboter im Kampf um den Olympischen Sieg wenig Aussicht haben sich durchzusetzen und die Gefahr, dass eines Tages dieser Typ die Olympischen Spiele beherrschen wird, nicht besteht.

Von den österreichischen Olympiateilnehmern bezeichnete Prof. Rößner die Kugelstösserin Branner als die idealste Olympiakämpferin. Sie bereitete sich zielbewusst auf ihren Start vor, war äusserst konzentriert und erreichte damit ihre Höchstform und ihre persönliche Bestleistung gerade im richtigen Augenblick. Prof. Rößner ist weiters der Meinung, dass für eine klimatische Anpassung bzw. Überwindung der Reisedrahten die Zeit zwischen der Ankunft und dem Wettkampf für die meisten Teilnehmer zu kurz war. Die Athleten hatten gerade ihre Reismüdigkeit abgeschüttelt, da mussten sie schon an den Start gehen. Für die Olympischen Spiele 1960 müssen schon jetzt die Vorbereitungen anlaufen, da sonst keine Aussicht besteht, von dem Rückstand gegenüber den anderen Nationen etwas aufzuholen. (Siehe Olympiavorbereitung 1960)

Der zweite internationale Gast dieser Tagung, der Weltrekordmann im 3000m-Hindernislauf und Olympia-zweiter in Melbourne, der Ungar Rozsnoyi, sprach über das Mittel- und Langstreckenlauftraining. An Hand eines Trainingsplanes erklärte er seine Rhythmustheorie. Auch Rozsnoyi, der ebenfalls Mittelschullehrer ist, ist ein Beispiel, dass hohe Trainingsintensität (täglich bis zu zweimal) nichts mit Robotertum zu tun haben muss. Er war einer der wenigen Europäer, die sich in Melbourne erfolgreich behaupten konnten. Er ist ganz und gar eine Läuferpersönlichkeit.

Für unsere Athleten seien diese beiden Weltspitzenathleten Ansporn und Wegweiser. Sie zeigen, dass man zur höchsten Leistung kommen kann, ohne dass man deswegen zu einem Muskelautomaten werden muss, dessen geistige Qualitäten auf Grund der körperlichen Verkümmert sind. Daher keine Angst vor einem Zuviel an Training und Einsatz, keine Angst, dass die geistige Linie verloren gehen muss, wenn man die körperliche Leistung mit ganzem Einsatz anstrebt. Bei unserer Einstellung zur Gemüt-

lichkeit ist die Gefahr des zu grossen Einsatzes sowieso sehr gering, aber die Gefahr des Verspieltseins sehr gross.

#### Frage der Wiederholung der Bambus-Stabhochsprungstangenaktion

Um den Vereinen eine Intensivierung dieses Bewerbes zu erleichtern hat der ÖLV im Vorjahr eine Aktion zwecks billige Beschaffung von Bambusstangen durchgeführt. Im Rahmen dieser Aktion wurden über 30 Sprungstangen den Vereinen vermittelt. Um allenfalls diese Aktion auch heuer wieder zu starten, werden alle Vereine, welche schlechte Erfahrungen mit diesen Bambusstangen gemacht haben, ersucht, dies umgehend dem ÖLV zu melden.

#### Für Trainer und Übungsleiter

Unter diesen Titel beginnt mit dieser Folge der ÖLV-Vorbandslehrwart Franz C z e r n y mit der Veröffentlichung einer Reihe von speziellen Trainingsplänen für die verschiedenen Leichtathletikdisziplinen. Diesmal gelangt ein Beitrag des ungarischen Weltrekordmannes im 3.000m-Hindernislauf S. Rozsnoyi über den Mittel- und Langstreckenlauf an die Reihe. Das nächstemal kommt der USA-Olympiasieger H. Connolly mit seinen Ausführungen über den Hammerwurf zum Wort.

Es wird allen Trainern empfohlen sich diese VM-Beilagen gesondert aufzuheben, weil sie einen wertvollen Beitrag zu ihrer Arbeit und Weiterbildung darstellen.

#### Der Verbandstag 1957

Zum 50. mal traten die Vertreter aller ÖLV-Vereine zu der traditionellen Jahreshauptversammlung zusammen. Diesmal wurde als Ort der Tagung der Sitzungssaal des Alten Wiener Rathauses gewählt und damit war also schon ein sehr repräsentativer Rahmen gegeben. Von den 235 Verbandsvereinen mit insgesamt 830 Stimmen hatten zumindest die grösseren eigene Vertreter entsendet und ausserdem waren alle Landesverbände mit Abordnungen erschienen.

Die Tagesordnung umfasste wie alljährlich die Berichte des Präsidenten, der Sportwarte und des Kassiers, die Wahl der Vorstandsmitglieder und Rechnungsprüfer für das kommende Verbandsjahr sowie die Behandlung der verschiedenen ordnungsgemäss eingebrachten Anträge sportlicher Natur.

Insgesamt kann die lobenswerte Feststellung gemacht werden, dass dieser Verbandstag angenehm ruhig verlief und nur sachliche Debatten stattfanden. Trotzdem dauerte diese Tagung auf Grund der zahlreichen eingebrachten Anträge über 6 Stunden.

Der einleitende Bericht des Präsidenten, Ministerialrat Dr. Erich Pultar, brachte in aller Kürze einen Überblick über den derzeitigen Stand der Leichtathletik in Österreich, die relativ guten Erfolge unserer 3 Vertreter bei den Olympischen Spielen (Branner, Knapp und Gruber) sowie den unverkennbaren Leistungsaufschwung in der Jugendleichtathletik. Auch die unangenehme Tatsache kam zur Sprache, dass unsere Spitzenathleten der Allg. Klasse infolge Ausscheidens einer grösseren Zahl und Fehlens eines entsprechend starken Nachwuchses international gesehen zurückgefallen sind.

Aus diesem Grunde stand der diemalige Verbandstag ganz unter der Devise der Spitzenförderung, da nur durch Konzentrierung aller Arbeit und finanzieller Mittel auf diesem Punkt in absehbarer Zeit die als unbedingt notwendig erkannte Leistungsverbesserung eintreten kann. Zu diesem Kapitel gehört die möglichste Reduzierung von Ländorkämpfen, da sie sportlich wenig Erfolg bringen und grosse Spesen verursachen. Dagegen wird grösserer Wert auf die Entsendung kleinerer Gruppen von Spitzenathleten zu international wertvollen Veranstaltungen gelegt werden. Auch der Beschluss über die Durchführung von Bundesländervergleichskämpfen in der Allg.Klasse gehört zu dieser neuen Marschroute.

Nachstehend werden die Mitglieder des Verbandsvorstandes für 1957 bekanntgegeben:

Präsident . . . . .	Ministerialrat Dr. Erich Pultar
1. Vizepräsident . . . . .	Ludwig Schmidleitner
2. Vizepräsident . . . . .	Dipl. Ing. Ernst Glaser
3. Vizepräsident . . . . .	Dr. Kurt Dalmata
Schriftführer . . . . .	Felix Kwieton
Kassier . . . . .	Ferdinand Stegor
Melde- und Ordnungsreferent . . . . .	Johann Minich
Männersportwart . . . . .	Franz Lebingner
Frauensportwart . . . . .	Heinrich Weigol
Jugendsportwart . . . . .	Franz Czerny
Verbandslehrwart . . . . .	Franz Czerny
Kampfrichterreferent . . . . .	Viktor Zimmermann
Gerätereferent . . . . .	Hans Doleys
Auslandsreferent . . . . .	Otto Picha
Presse- und Propagandareferent . . . . .	Dipl. Ing. Ernst Glaser

Zu Rechnungsprüfern wurden Cresnovorh -Graz und Pöll -Wien einstimmig gewählt.

Den Mitgliedern des vorjährigen Verbandsvorstandes wurde über Antrag der Dank und die Anerkennung für ihre Arbeit ausgesprochen und dem Verbandsvorstand über Antrag der bisherigen Rechnungsprüfer die Entlastung erteilt.

Von den insgesamt 22 eingebrachten Anträgen wurden im Laufe der Debatte von den Antragstellern 4 zurückgezogen, 9 Anträge abgelehnt (Nr. 3, 4, 5, 9, 14, 15, 16, 17, 18) und 9 Anträge mit folgendem Wortlaut angenommen:

Antrag 1

Der Totorcingewinn 1956, wie er sich im Februar 1957 ergibt, wird im Verhältnis 15:18 zwischen ÖLV und den Landesverbänden aufgeteilt.

Der Anteil der Landesverbände aus dem Reingewinn 1956, wie er sich im Februar 1957 ergibt, wird nach den bisherigen festgelegten Schlüssel zwischen den Landesverbänden aufgeteilt.

Der Anteil der Landesverbände, wie er sich im Februar 1958 ergibt, wird in 4 Vierteln (1/4 Bundesländervergleichskampf, 1/4 Österr. Cup, 1/4 Österr. Mannschaftsmeisterschaften, 1/4 Bestenlisten) aufgeteilt.

Bei Ausfall des Bundesländervergleichskampfes wird dieser 1/4-Anteil den verbleibenden 3 Komponenten (Österr. Cup, Österr. Mannschaftsmeisterschaften und Bestenlisten) zugeschlagen, mit der Bremse, sollte bei Zuschlag dieses 1/4 auf die übrigen 3 Komponenten ein Landesverband unter S 3000.- bleiben, muss er wenigstens S 3000.- erhalten.

### Antrag 2

Über eine neue Totogeldverteilung soll in Abänderung der bestehenden Bestimmungen ein Ausschuss, bestehend aus dem ÖLV-Präsidenten (oder einem ÖLV-Vizepräsidenten), dem ÖLV-Kassier, den 3 ÖLV-Sportwarten und den 9 Vorsitzenden der einzelnen Landesverbände vor dem betreffenden Verbandstag mit 2/3-Mehrheit beschliessen.

Die Sitzung, in welcher über eine neue Aufteilung der Totogelder Beschluss gefasst werden soll, ist für einen Zeitpunkt einzuberufen, der mindestens 30 Tage vor dem Datum des Verbandstages liegt und zwar schriftlich unter Bekanntgabe der Tagesordnung. Der Beschluss über die Aufteilung ist jeweils spätestens 20 Tage vor dem Verbandstag den Vereinen, Landesverbänden und Vorstandsmitgliedern des ÖLV schriftlich mitzuteilen und dem folgenden Verbandstag vorzulegen. Dieser kann den erwähnten Beschluss mit 2/3-Mehrheit aufheben und mit gleicher Mehrheit eine andere Verteilung beschliessen.

### Antrag 7

Für die Mehrkampfmeisterschaften, Mannschaftsmeisterschaften und den Österr. Cup sind für die Allg. Klasse, Junioren und Jugendliche ab 1957 die derzeit gültigen internationalen Wertungstabellen für Männer (Brüssler-Wertung) und Frauen (Berner-Wertung) anzuwenden.

Aus finanziellen Gründen werden keine neuen eigenen Wertungstabellen in Druck gegeben, sondern die vollwertig verwendbaren Wertungstabellen des Deutschen Leichtathletik-Verbandes beschafft werden.

Die erforderlichen Ergänzungstabellen für die männl. und weibl. Jugend sowie die neuen Mindestpunktezahlen für die Österr. Mannschaftsmeisterschaften sollen vom Sportausschuss des ÖLV ausgearbeitet und vom ÖLV-Vorstand beschlossen werden.

### Antrag 10

In sämtlichen Bestenlisten Österreichs sollen Laufzeiten, die mit Hilfe eines unzulässigen Rückenwindes erzielt wurden (siehe Wettkampfordnung), in Hinkunft unter einer eigenen Rubrik "mit Rückenwind" geführt werden und nicht in die regulären Bestenlisten Aufnahme finden.

### Antrag 11

Ab 1957 trägt der ÖLV eine Meisterschaft über den Bewerb "20km-Gehen" aus. Im Jahre 1957 wird dieser Meisterschaftsbewerb in Wien zur Austragung kommen.

### Antrag 13

Ab 1957 wird zwecks Heranbildung von weiblichen Mittelstreckenläuferinnen bei den ÖLV-Geländemeisterschaften ein Bewerb für die weibliche Jugend mit einer Streckenlänge von rd. 800m eingeführt. Die Teilnehmerinnen müssen ein ärztliches Attest vorweisen, dass sie den Anstrengungen dieses Bewerbes gewachsen sind.

Ab 1957 wird in allen zur ÖLV-Geländemeisterschaft ausgeschriebenen Bewerben eine Mannschaftsmeisterschaft ausgetragen, wobei 3 Läufer bzw. Läuferinnen und ein nicht unbedingt zu stellender und auch nicht gewerteter Ersatzläufer bzw. -läuferin eine Mannschaft bilden. Die Bewertung

erfolgt durch Zusammenzählung der gelaufenen Zeiten. Es wird nur der Titel "Mannschaftsmeister" vergeben, jedoch keine Placierungen. Der Mannschaftsmeister erhält keine Fahrtentschädigung. Für den Mannschaftsmeisterschaftsbewerb wird ein Nenngeld eingehoben, dagegen zählt dieser Bewerb nicht zum Österr.Cup.

Antrag 15

Dieser Antrag des Steir.Leichtathletik-Verbandes wurde abgelehnt, dagegen der Beschluss des erweiterten ÖLV-Vorstandes vom 24.November 1956 über die Durchführung der Österr.Mannschaftsmeisterschaften 1957 (siehe Beilage zum Verbandstag) einstimmig angenommen.

Antrag 20

Bezüglich des Endtermines über die Vorlage der Bestenlisten der einzelnen Landesverbände wird der Sportausschuss des ÖLV beauftragt, einen entsprechenden Entwurf auszuarbeiten und dem ÖLV-Vorstand zur Genehmigung vorzulegen.

Antrag 21 und 22

Zwecks reibungsloser Erstellung der Vereins-Bestenlisten ist jeder veranstaltende Verein verpflichtet, jedem an seiner Veranstaltung teilnehmenden Verein spätestens innerhalb von 14 Tagen die von den Athleten dieses Vereines erzielten Leistungen schriftlich bekanntzugeben.

Nachfolgende Anträge wurden als solche abgelehnt, aber als Empfehlungen gutgeheissen:

Die Melde- u. Ordnungsreferenten des ÖLV und der Landesverbände haben darauf zu achten, dass die Windverhältnisse im Wettkampfbbericht genau bezeichnet werden. Wettkampfbberichte ohne Angabe der Windverhältnisse sind an die Veranstalter zurückzusenden.

Bei den Allgemeinen Meisterschaften des ÖLV sollen am 1.Tag bei den Männern die 200m und am 2.Tag die 100m und 400m ausgetragen werden.

Zum Ort des nächstjährigen Verbandstages wurde wieder Wien einstimmig gewählt.

Für die ÖLV-Meisterschaften 1958 wurden folgende Bewerbungen zur Kenntnis genommen:

- |  |   |
|--|---|
| Geländemeisterschaften . . . . .                                   | Salzburg-St.Wolfgang                      |
| 25 km-Strassenmeisterschaft . . . . .                              | Oberösterreich                            |
| Jugendmeisterschaften . . . . .                                    | Steiermark                                |
| Juniorenmeisterschaften . . . . .                                  | Vorarlberg (falls keine andere Bewerbung) |
| Allgemeine Einzel- u. Staffelmesterschaften . . . . .              | Oberösterreich-Linz                       |
| Mohrkampfmeisterschaften (Männer, Frauen u. weibl. Jun.) . . . . . | Tirol-Reutte                              |
| (m. Jugend m. Junioren u. w. Jug.) . . . . .                       | Salzburg                                  |

Ergebnisse des Schülermannschaftsbewerbes 1956

Dieser Mannschaftsbewerb für die "C" und "D"-Jugendlichen bestimmt, ist zwar in erster Linie als Werbeaktion innerhalb der Schulen gedacht und hat in diesem Rahmen auch bereits schöne Ergebnisse gezeitigt, doch scheinen die ÖLV-Verbandsvereine immer weniger Interesse an diesem für die Jugend wichtigen Wettkampf zu bekommen. Leider muss festgestellt werden, dass auch die Zahl der Schulmannschaften gegenüber dem Vorjahr etwas zurückgegangen ist. Doch auch hier liegt es an den örtlichen Verbänden, die in der Zusammenarbeit mit den Schulleitungen nicht erlahmen dürfen. Auch fallweise Ablehnungen dürfen nicht dazu führen die Flinte ins Korn zu werfen, sondern durch Hinweis auf die erfolgreiche Zusammenarbeit an anderen Orten muss der guten Sache wegen zäh an der Verwirklichung festgehalten werden.

Nachstehende Zusammenstellung soll vergleichsweise die Beteiligung in der Deutschen Bundesrepublik und in Österreich zeigen und zur weiteren Intensivierung dieses Jugend-Mannschaftsbewerbes innerhalb der Schulen und der Vereine in Österreich beitragen:

	D.B.R. ( 51 Mill.)			Österreich ( 7 Mill.)		
<u>Schulen</u>						
m. Jug. "C"	1758	Mannsch.	32.1%	48	Mannsch.	6.9%
m. Jug. "D"	1385	"	27.2"	63	"	9.0"
w. Jug. "C"	901	"	17.7"	30	"	4.3"
w. Jug. "D"	857	"	17.0"	16	"	2.3"
<u>Vereine</u>						
m. Jug. "C"	1516	"	29.7"	26	"	3.7"
m. Jug. "D"	1028	"	20.1"	27	"	3.9"
w. Jug. "C"	992	"	19.4"	18	"	2.6"
w. Jug. "D"	720	"	14.1"	13	"	1.8"

S u m m e 8857 Mannsch. 174 % 241 Mannsch. 34.4%

Wie aus vorstehender Aufstellung zu erschen ist müssten wir in Österreich rd fünfmal so viel Mannschaften zu diesem Bewerb bringen, um dieselbe relative Beteiligung auf die Einwohnerzahl bezogen zu erreichen.

Nachstend das gesamte Ergebnis dieses Bewerbes im Jahre 1956:

ÖLV-Verbandsvereine

Männl. Jugend "C" ( 1956 die Jahrgänge 1942 u.1943)

10-er Mannschaften

1. KSC-Ortmann	21.224 P.	9. ATSV.-Linz III.	16.272 P.
2. St.Pöltner AC	19.482 "	10. Union-Mistelbach	15.946 "
3. Union-Horn	19.439 "	11. ATV-Ternitz II.	15.572 "
4. ATSV-Linz I.	19.309 "	12. ATSV-Linz IV.	15.378 "
5. ATV-Ternitz	19.103 "	13. ATSV-Linz V.	14.639 "
6. Union-Vöcklamarkt	18.527 "	14. ATUS-Berndorf	14.606 "
7. T.-Dornbirn	18.132 "	15. ATSV-Linz VI	13.424 "
8. ATSV-Linz II.	17.032 "		

5-er Mannschaften

1. ATUS-Mürzzuschlag	10.105 P.	7. ÖTB-Leopoldstadt	8.140 P.
2. Allg.TV-Meidling	9.921 "	8. ATSV-Schärding	8.136 "
3. TV-Fürstenfeld	9.755 "	9. Allg.TV.Mariahilf	7.625 "
4. TV-Wattens	9.640 "	10. ATSV-Linz	6.089 "
5. Allg.TV.Döbling	9.494 "	11. Allg.TV. Kaiser-	
6. Innsbr.TV.	9.056 "	Ebersdorf	2.058 "

Männl. Jugend "D" ( 1956 die Jahrgänge 1944 u. jünger)

10-er Mannschaften

1. Union-Vöcklamarkt	21.634 P.	9. Union-Langenleb.	15.572 P.
2. ATSV-Linz	20.500 "	10. ATSV-Linz IV.	15.124 "
3. ATV-Ternitz	20.121 "	11. ATV-Ternitz III.	15.020 "
4. Union-Horn	18.072 "	12. ATSV-Linz V.	13.820 "
5. ATSV-Schallerbach	18.055 "	13. Innsbr. TV.	13.160 "
6. ATSV-Linz II.	17.355 "	14. ATSV-Linz VI.	12.248 "
7. ATV-Ternitz II.	16.039 "	15. ATSV-Linz VI.	10.588 "
8. ATSV-Linz III.	15.853 "		

5-er Mannschaften

1. TV-Fürstenfeld	10.557 P.	7. Allg.TV.Meidling	7.753 P.
2. TV-Wattens	9.334 "	8. Innsbr.T.u.Sp.Gem.	7.453 "
3. Allg. Tv.Döbling	9.216 "	9. ATSV-Schärding	7.283 "
4. ATUS-Mürzzuschlag	8.938 "	10. Union-Wolkersdorf	7.189 "
5. T.-Dornbirn	8.455 "	11. Allg.TV.Grünzing	5.921 "
6. ÖTB-Leopoldstadt	8.108 "	12. ATSV -Linz	3.862 "

Weibl. Jugend "C" ( 1956 die Jahrgänge 1942 u. 1943)

10-er Mannschaften

1. KSV-Ortmann	21.227 P.	6. ATSV-Linz II.	16.639 P.
2. ATUS-Berndorf	17.917 "	7. ATSV-Linz III.	15.834 "
3. Union-Vöcklamarkt	17.629 "	8. ATSV-Linz IV.	14.149 "
4. ATSV-Linz	17.388 "	9. Union-Wolkersdorf	12.576 "
5. T-Dornbirn	17.289 "	10. ATSV-Linz V.	12.123 "

5-er Mannschaften

1. Allg.TV-Döbling	10.167 P.	6. TV-Wattens	9.006 P.
2. ATV-Ternitz	9.366 "	7. Innsbr. TV.	8.661 "
3. ÖTB-Leopoldstadt	9.285 "	8. Allg. Tv. Mariahilf	6.944 "
4. ATUS-Mürzzuschlag	9.251 "		
5. Allg.TV-Meidling	9.071 "		

Weibl. Jugend "D" ( 1956 die Jahrgänge 1944 und jünger)

10-er Mannschaften

1. ATV-Ternitz	20.522 P.	5. Innsbr. TV.	15.989 P.
2. Union-Vöcklamarkt	18.346 "	6. ATV-Ternitz	15.973 "
3. ATSV-Linz	17.727 "	7. ATSV-Linz II.	15.125 "
4. T-Dornbirn	16.977 "	8. ATSV-Linz III.	12.664 "
5. Union-Langenleb.	16.026 "	9. ATSV-Linz IV.	11.979 "

5-er Mannschaften

1. Allg. TV. Döbling	9.643 P.	3. Innsbr.T.u.Sp.Gem.	8.872 P.
2. TV-Wattens	9.521 "	4. ATSV-Schärding	7.459 "

Schulmannschaften

Männl. Jugend "C" (1956 die Jahrgänge 1942 und 1943)

10-er Mannschaften

1. H.S. Salzburg-Plainstr.	21362P.	18. H.S. Reutte II.	15724P.
2. RG. -Salzburg	21281"	19. H.S. Mattersburg	15360"
3. H.S. -Mödling	20442"	20. H.S. Vöklamarkt II	15267"
4. RG. -Mattersburg	20438"	21. RG. -Salzburg-Hallein	14543
5. H.S. -Bischofshofen	20303"	22. H.S. -Mödling II.	14422"
6. H.S. -Salzburg-Haydnst.	19595"	23. H.S. -Vöklamarkt III.	14024"
7. Pr. H.S. -Strebbersdorf	18165"	24. H.S. -Mattersburg II	13860"
8. H.S. -Strebbersdorf	18776"	25. H.S. -Mödling III.	13630"
9. H.S. -Vöklamarkt	18489"	26. H.S. -Mödling IV.	13620"
10. RS. -Salzburg	18416"	27. H.S. -Mödling V.	13275"
11. H.S. -Salzburg-Maxglan	18406"	28. H.S. -Mödling VI.	13145"
12. H.S. -St. Johann	18240"	29. H.S. -Mödling VII.	13119"
13. H.S. -Reutte	17498"	30. H.S. -Mödling VIII.	12765"
14. RG. -Salzburg	16983"	31. H.S. -Mödling IX.	11455"
15. Borromäus-Salzburg	16906"	32. H.S. -Mödling X.	10955"
16. Priv. Gym. Liefering	16844"	33. H.S. -Mödling XI.	10754"
17. RG. -Mattersburg II.	16325"	34. H.S. -Mödling XII.	9414"

5-er Mannschaften

1. Priv. R.G. -Reutte	9984P.	9. V.S. -Forchtenau	8335P.
2. V.S. -Rohrbach b. Matt.	9406"	10. V.S. -Neudörf l. a. L.	8137"
3. V.S. -Marz	8958"	11. V.S. -Schattendorf II.	8114"
4. V.S. -Mattersburg I.	8834"	<del>XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX</del>	
5. V.S. -Mattersburg II.	8687"	12. V.S. -Sauerbrunn	7493"
7. V.S. -Zemendorf-Stöttera	8551"	13. RG. -Mattersburg II.	7148"
8. RG. -Mattersburg	8530"	14. RG. -Mattersburg III.	6362"
6. V.S. -Schattendorf	8674"		

Männl. Jugend "D" (1956 die Jahrgänge 1944 und jünger)

10-er Mannschaften

1. H.S. -Bischofshofen	20479P.	28. RG. -Mattersburg	14372P.
2. H.S. -Salzburg-Plainst.	20188"	29. H.S. -Mödling X	14010"
3. RG. -Salzburg	20002"	30. H.S. -Mödling XI	13540"
4. RG. -Mattersburg	19891"	31. H.S. -Mödling XII	13420"
5. H.S. -Vöklamarkt	19134"	32. H.S. -Mödling XIII	13336"
6. R. -Salzburg	18368"	33. H.S. -Mödling XIV	13325"
7. H.S. -Reutte	18365"	34. H.S. -Mödling XV	13987"
8. H.S. -St. Johann i. Pong.	17810"	35. H.S. -Mödling XVI	13050"
9. Borromäus-Salzburg	19443"	36. H.S. -Mödling XVII	12912"
10. H.S. -Reutte II.	17186"	37. H.S. -Mödling XVIII	12844"
11. RG. -Salzburg-Hallein	16712"	38. H.S. -Mödling XIX	12791"
12. H.S. -Mödling	16465"	39. H.S. -Mödling XX	12655"
13. G. -Salzburg	16064"	40. H.S. -Mödling XXI	12630"
14. H.S. -Mödling II	15900"	41. H.S. -Mödling XXII	12282"
15. H.S. -Mödling III	15885"	42. H.S. -Mödling XXIII	12260"
16. H.S. -Mödling IV	15770"	43. H.S. -Mödling XXIV	11720"
17. H.S. -Reutte III	15761"	44. H.S. -Mödling XXV	11280"
18. H.S. -Vöklamarkt II	15597"	45. H.S. -Mödling XXVI	11177"
19. H.S. -Mödling V	15475"	46. H.S. -Mödling XXVII	11065"
20. H.S. -Vöklamarkt III	15215"	47. H.S. -Mödling XXVIII	10625"
21. RG. -Mattersburg II	15177"	48. H.S. -Mödling XXIX	10505"
22. H.S. -Mödling VI	15075"	49. H.S. -Mödling XXX	10445"
23. H.S. -Mödling VII	14710"	50. H.S. -Mödling XXXI	9845"
24. RG. -Mattersburg III	14626"	51. H.S. -Mödling XXXII	9790"
25. H.S. -Mödling VIII	14565"	52. H.S. -Mödling XXXIII	9700"
26. Priv. Gym. -Liefering	14560"	53. H.S. -Mödling XXXIV	9470"
27. H.S. -Mödling IX	14524"	54. H.S. -Mödling XXXV	8770"

5-er Mannschaften

1.H.S.-Reutte	10951	P.	6.V.S.-Mattersburg II	8451	P.
2.V.S.-Rohrbach b.Matt.	9529	"	7.V.S.-Marz	8357	"
3.V.S.-Zemendorf-Stöttera	9427	"	8.RG.-Mattersburg	7595	"
4.H.S.-Salzburg-Haydnstr.	9225	"	9.V.S.-Forchtenau	7317	"
5.V.S.-Mattersburg	8687	"			

Weibl. Jugend "C" (1956 die Jahrgänge 1942 und 1943)

10-er Mannschaften

1.H.S.-Traismauer	20296	P.	14.RG.-Salzburg	17060	P.
2.H.S.-Salzburg-Sattlg.	19943	"	15.H.S.-Wien-Kenyong.	16314	"
3.H.S.-Salzburg-Griesg.	19826	"	16.Priv.H.S.-Kenyong.	16309	"
4.H.S.-Salzburg-Nonnt.	19802	"	17.Pr.H.S.-Johannesg.	16638	"
5.H.S.-Reutte	18670	"	18.H.S.-St.Ursula	16648	"
6.H.S.-Bischofshofen	18292	"	19.H.S.-St.Johann iP.	16202	"
7.Fr.O.S.-Salzburg	18063	"	20.H.S.-Reutte II	15951	"
8.H.S.-Wien-Hacking	18034	"	21.RG.-Salzburg-Hallein		
9.H.S.-Wien-Hacking II	17805	"		15742	"
10.H.S.-Vöklamarkt	17623	"	22.H.S.-Vöklamarkt III	13612	"
11.H.S.-Mattersburg	17282	"	23.Pr.H.S.-Döbling	12571	"
12.H.S.-Wien-Döbling	17249	"	24.H.S.-Wien-Döbling	12537	"
13.Priv.H.S.-Döbling	17248	"			

5-er Mannschaften

1.V.S.-Mattersburg	10071	P.	4.V.S.-Neudörfl	8652	P.
2.V.S.-Rohrbach b.Matt.	9041	"	5.H.S.-Vöklamarkt	7884	"
3.RG.-Mattersburg	8794	"	6.V.S.-Marz	7238	"

Weibl. Jugend "D" (1956 die Jahrgänge 1944 und jünger)

10-er Mannschaften

1.H.S.-Salzburg-Nonnt.	20279	P.	8.H.S.-Vöklamarkt	18343	P.
2.H.S.-Traismauer	20397	"	9.H.S.-St.Johann	17367	"
3.H.S.-Mattersburg	19844	"	10.Fr.Ob.S.-Salzburg	17272	"
4.RG.-Salzburg	18878	"	11.RG.-Salzburg	17121	"
5.H.S.-Bischofshofen	18867	"	12.H.S.-Reutte II	16681	"
6.H.S.-Salzburg-Griesg.	18778	"	13.H.S.-Vöklamarkt	13327	"
7.H.S.-Reutte	18350	"			

5-er Mannschaften

1.H.S.-Salzburg-Sattlergasse	8.476	P.
2.RG.-Mattersburg	8.383	"
3.V.S.-Schattendorf	7.676	"

In der Gruppe der Schulmannschaften war auch heuer wieder die Knaben-Hauptschule in Mödling-Jakob Thoma-Strasse 20 mit insgesamt 47 Mannschaften die erfolgreichste.

Die letzten 28 Jahre österreichische Leichtathletik

Ein kritischer Rückblick auf diesen relativ grossen Zeitraum sind wir nicht nur der Presse schuldig, sondern soll allen jenen, die sich noch nicht lange mit unserer Sparte befassen aufzeigen, dass wir in manchen Disziplinen schon bessere Zeiten gesehen haben, dass es aber andererseits in anderen hoffnungsvoll aufwärtsgeht. Um auch einige früher klangvolle Namen der österr. Leichtathletik wieder in Erinnerung zu rufen werden die Namen der jeweils Jahresbesten angeführt und weiters ob diese Leistung in dem betreffenden Jahr einen neuen Rekord bedeutet hat. Es wurden bewusst die Jahre der Olympischen Spiele gewählt (1928-Amsterdam, 1932-Los Angeles, 1936-Berlin, 1948-London, 1952-Helsinki und 1956-Melbourne), da in diesen Jahren immer wieder die Leichtathletik einen gewissen Höhenpunkt aufzuweisen hatte.

Die Kriegsjahre 1939 bis 1945 mit den beiden ausgefallenen Olympischen Spielen (1940-Helsinki und 1944-Tokio) stellten für alle an diesen Auseinandersetzungen beteiligt gewesenen Staaten einen mehr oder weniger starken Rückschlag im Leistungsfortschritt dar. Diese Zeit von 7-8 Jahren, einschliesslich der Nachkriegsjahre, wurden nun von jenen Staaten in denen sportliche Erfolge zum staatlichen Prestige gehören und dementsprechend gefördert werden oder in jenen Staaten wo jederzeit Stipendien für Sporttalente zur Verfügung stehen leichter überwunden. Dementsprechend konnten diese Staaten die Führung im internationalen Wettbewerb erringen, bzw. zumindest in die Spitzengruppe vorbringen.

Nachfolgende Zusammenstellung wurde was die Leistungen vor dem Jahre 1945 betreffen aus Mitteilungen des "Wiener Sport-Tageblattes" entnommen, doch sind wir der Meinung, dass auch diese auf Grund von offiziellen Angaben veröffentlicht worden sind.

M ä n n e r

<u>100 m</u>				<u>200m</u>					
1928	11.2	Geissler	11.4	11.3	1928	22.0	Geissler	24.0	23.24
1932	10.7	Lechner	11.3	11.05	1932	22.9	Lackinger	23.8	23.41
1936	10.6	Lechner	11.2	10.95	1936	21.8	Rinner	23.4	22.85
1948	10.7	Struckl	11.1	10.95	1948	22.2	Struckl	22.9	22.66
1952	10.6	F. Würth	11.1	10.90	1952	22.1	Blöch	22.8	22.44
1956	10.6	Wimmer	11.0	10.84	1956	22.2	Hüber	22.8	22.56

<u>400 m</u>				<u>800 m</u>					
1928	50.0	Geissler	53.6	52.28	1928	2:00.6	Gasser	2:07.2	2:03.48
1932	47.9	Rinner	52.8	51.66	1932	1:57.0	Pugl	2:04.8	2:00.75
1936	49.1	König	52.2	51.10	1936	1:53.4	Eichberger	2:01.8	1:58.6
1948	50.3	Hieger	51.3	50.74	1948	1:56.5	Haidegger	2:00.7	1:58.87
1952	48.0	Blöch (R)	51.7	50.66	1952	1:53.7	Prossinagg	1:57.2	1:55.59
1956	49.5	Stiger	51.4	50.65	1956	1:55.4	Grill	1:59.4	1:57.71

1.500 m

28	4:10.8	Gasser	4:26.0	4:13.50	1. Spalte	Jahresbestleistung
32	4:10.0	Blödy	4:19.0	4:13.80	2. Spalte	10. Jahresleistung
36	3:59.2	Eichberger (R)	4:09.2	4:05.7	3. Spalte	10-Besten-durchschnitt
40	4:03.2	Rötzer	4:11.8	4:07.94		
52	3:54.2	Prossinagg	4:06.6	4:02.78		
56	4:00.8	Frill	4:07.6	4:04.64		

5.000 m

1928	15:47.0	Frankel	17:06.0	16:43.54	Erklärung:
1932	15:25.4	Leitgeb	16:33.6	16:09.8	1. Spalte= Jahres-
1950	15:20.0	Fischer (R)	16:16.8	15:47.8	bestleistung
1950	14:52.2	Rötzer (R)	16:53.6	15:38.16	2. Spalte= zehnt-
1952	14:42.2	Rötzer (R)	15:49.4	15:20.10	beste Leistung
1956	15:03.4	Rötzer	16:05.0	15:35.64	3. Spalte= Durch-
					schnittsleistg.

10.000 m

1928	34:44.0	Plattner	36:44.3	3. Leistung	.....
1932	33:42.0	Leitgeb	37:21.8	7.	"
1936	32:22.0	Wöber	35:21.0	10.	"
1948	32:07.0	Muschik	35:43.0	10.	"
1952	30:43.0	Pertz (R)	35:54.0	10.	"
1956	32:28.6	Gruber	35:01.0	10.	"

110m-Hürden

400m-Hürden

28	15.2	Wessely	18.0	16.66	28	58.0	Geissler(R)	73.4	62.8
32	14.9	Langmayer	17.0	16.34	32	58.8	Deschka	60.6	
36	15.0	Leitner	16.4	15.82	36	54.8	Leitner(R)	63.1	59.5
48	15.2	Fritz	17.0	16.41	48	57.2	Hossmann	64.1	59.7
52	15.3	Zimmermann	16.5	15.83	52	53.6	Haidegger(R)	60.5	58.9
56	15.4	Stallecker	16.4	15.99	56	54.3	Wicher	58.5	57.0

Hochsprung

Weitsprung

28	1.85	Umfahrer	1.65	1.717	7.06	Wessely	6.50	6.512
32	1.80	Lomoschitz	1.75	1.767	6.99	Peintner	6.60	6.731
36	1.88	Flachberger(R)	1.75	1.803	7.03			6.79
48	1.95	Pilhatsch (R)	1.73	1.769	7.34	F.Würth(R)	6.68	6.883
52	1.94	Pilhatsch	1.75	1.807	7.22	F.Würth	6.72	6.895
56	1.88	Pingl	1.75	1.790	7.29	Pingl	6.62	6.853

Stabhochsprung

Dreisprung

28	3.50	Held	3.20	3.324	12.39	Peterlik	9.66	11.16
32	3.72	Proksch P.	3.24	3.446				
36	4.05	Proksch(R)	3.35	3.65	14.57	Kotratschek	12.80	13.22
48	3.90	Hauzwickl	3.30	3.445	14.20	F.Würth	12.57	13.09
52	4.12	Fritz(R)	3.47	3.635	14.21	F.Würth	13.01	13.45
56	3.92	Bauer J.	3.40	3.626	14.27	Samitz	13.00	13.59

Kugelstoss

Diskuswurf

28	12.90	Wessely	11.27	12.01	42.00	Wessely	36.23	38.71
32	14.33	Janausch	12.80	13.44	48.73	Janausch	38.56	41.27
36	14.71	Vetter	13.08	13.85	46.71	Wotapek	39.13	42.06
48	13.67	Untorsberger	12.68	13.27	49.08	Tunner	40.09	42.69
52	15.17	Schwabl	13.01	13.45	47.45	Tunner	40.14	43.62
56	14.37	Pötsch	13.25	13.89	45.31	Tunner	40.29	42.26

Speerwurf

Hammerwurf

28	59.78	Umfahrer(R)	47.21	52.65	32.86	Martinsteller	17.42	26.21
32	60.46	Bezwoda	51.12	54.54	43.10	Janausch	22.67	32.32
36	61.33	Bucher	52.61	57.15	47.28	Janausch (R)	30.49	36.49
48	63.61	Pektor	53.18	56.82	45.76	Depil	36.34	40.79
52	64.59	Pektor	52.95	56.85	49.65	Pasler	41.14	44.62
56	62.97	Pektor	53.94	56.28	51.33	Amstler(R)	44.46	47.78

F r a u e n

100 m

				<u>200 m</u>			
1928	12.8	Wagner	13.4	13.08	27.0	Wagner	28.2 27.88
1932	12.5	Kohlbach	13.1		26.4	Kohlbach	28.6
1936	12.1	Vancura(R)		12.62	25.8	Vancura(R)	26.62
1948	12.3	Jonny	13.0	12.68	25.4	Oberbreyer(R)	28.6 27.33
1952	12.3	Steurer	12.8	12.59	25.8	Steurer	27.4 26.68
1956	12.2	Geist	13.0	12.73	25.6	Geist	28.0 26.88

800 m

1928	2:34.3	Lauterbach	2:57.0/5	2:45.0/5
1932	2:28.8	Puchberger M.	2:50.0	
1936	2:34.8	Puchberger M.		2:40.9
1948	2:35.0	Kirsner	3:07.4/6	2:46.6/5
1952	2:17.3	Kladensky	2:47.3	2:33.1
1956	2:25.3	Dunst	2:50.3	2:40.7

80m-Hürden

1928	13.0	Singer(R)	14.0	13.68
1932	12.8	Puchberger(R)	16.0/4	
1936	12.2	Kohlbach(R)		13.72
1948	11.5	Oberbreyer(R)	14.4	12.71
1952	11.4	Steurer(R)	12.7	12.22
1956	11.8	Murauer	12.7	12.24

Hochsprung

1928	1.43	Lebet(R)	1.36/5	1.39
1932	1.46	Dohnalek	1.40/5	
1936	1.51	Nowak		1.48
1948	1.57	Schenk	1.40	1.46
1952	1.61	Schenk	1.45	1.50
1956	1.65	Knapp(R)	1.45	1.49

Weitsprung

1928	5.35	Wagner(R)	4.76/5	4.98
1932	5.27	Kohlbach	4.85/5	
1936	5.51	Kohlbach		5.36
1948	5.52	Steinegger	5.04	5.24
1952	5.52	Kramer	5.05	5.25
1956	5.85	Knapp(R)	5.12	5.33

Kugelstoss

1928	11.22	Perkaus(R)	9.24/5	
1932	11.19	Perkaus	10.05/5	
1936	11.35	Perkaus		10.97
1948	13.08	Schäffer(R)	11.06	11.78
1952	12.82	Peyker	10.83	11.63
1956	14.60	Branner(R)	10.78	11.93

Diskuswurf

1928	34.90	Perkaus(R)	27.95/5	31.51
1932	37.71	Perkaus	31.09/5	
1936	38.95	Kohlbach		35.19
1948	42.05	Haidegger(R)	33.90	37.07
1952	45.24	Haidegger(R)	33.55	37.91
1956	45.89	Pöll	35.55	40.03

Erklärung:

1. Spalte = Jahresbestleistung

2. Spalte = 10.-bestleistung

3. Spalte = Durchschnittsleistung

Speerwurf

1928	31.78	Flöckinger(R)	26.78/5	28.61
1932	38.14	Bauma	32.29/5	
1936	45.71	Bauma (R)		35.19
1948	48.63	Bauma (R)	34.05	38.04
1952	43.07	Bauma	35.35	37.85
1956	42.57	Schwärzler	36.10	38.08

## Stand der Welt-und Europarekorde mit Ende 1956

Das Jahr 1956 brachte mit den Olympischen Spielen einen gewaltigen Aufschwung in der Leichtathletik und natürlich auch eine grosse Zahl von neuen Weltbestleistungen. Noch in keinem Jahr vorher gab es eine derartige Fülle von Verbesserungen in fast allen Bewerben. Den Abschluss dieses Rekordreigens gaben die Spiele selbst in Melbourne, wo 2 Männer- und drei Frauenweltrekorde aufgestellt wurden.

In der Beilage wird nunmehr der letzte Stand aller Welt- und Europarekorde veröffentlicht, wobei auch jene bekanntgewordenen Leistungen angeführt wurden, welche von den zuständigen Rekordkommissionen aus verschiedenen Gründen noch nicht anerkannt worden sind.

## Ein neues Mittel gegen die "Sportflechte"

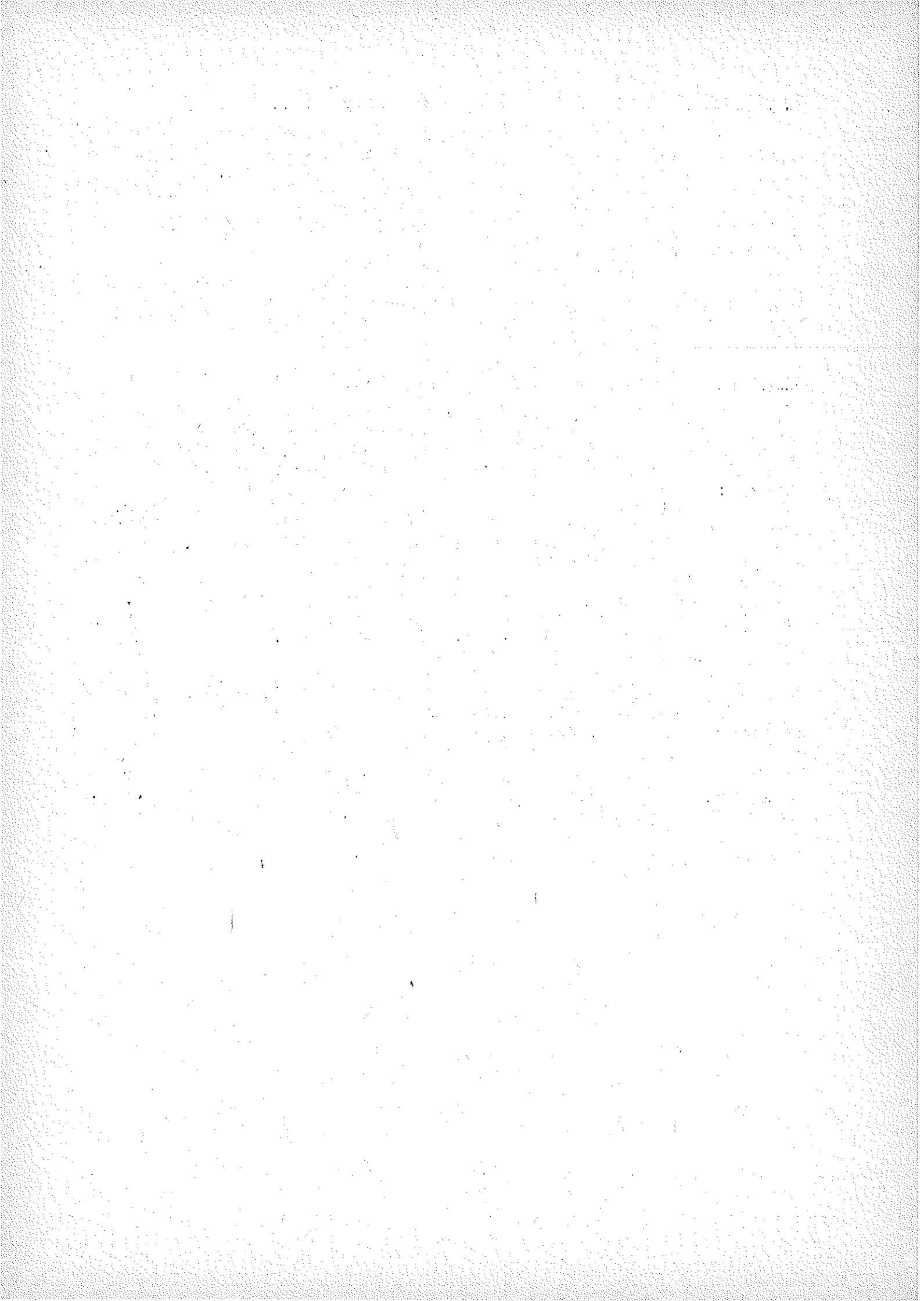
Die gleiche pharmazeutische Fabrik, welche das in Kreisen der Leichtathleten bekannte und bestens bewährte Massagemittel "Trafuril" seit Jahren herstellt, hat nunmehr dem ÖLV folgende interessante Mitteilung zur Verfügung gestellt:

" Zahlreiche Menschen, und unter diesen viele Sportler, leiden an hartnäckigen Pilzinfektionen der Füße (Sportflechte), meist sind die Zwischenräume der Zehen davon befallen. Einen wesentlichen Fortschritt in der Behandlung und Verhütung dieses Übels bedeutet " B r a d e x - V i o f o r m ", das in den Forschungslaboratorien der "Ciba-AG -Basel" entwickelt wurde. Es wirkt pilztötend, juckreizstillend, desinfizierend und ist in allen Apotheken ohne Rezept erhältlich bzw. kann auch auf Krankenrezepten bezogen werden.

Athleten, welche an dieser für sie unangenehmen und ihre sportliche Tätigkeit stark störende Erkrankung leiden, mögen dies dem ÖLV mitteilen, damit eine pharmazeutische Betreuung erfolgen kann.

---ooOoo---

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Österreichischer Leichtathletik-Verband. Für den Inhalt verantwortlich Dipl. Ing. Ernst Glaser, alle Wien 3., Löwengasse 47.



Für den Trainer  
und Übungsleiter

Grundlagen des Mittel- und Langstreckentrainings (von S. Rozsnoyi)

Die Grundlage des Trainingssystems ist die Rhythmustheorie. Alle Bewegung hat einen Rhythmus und zu jeder Schnelligkeit gehört ein bestimmter Rhythmus. Jeder Läufer hat bereits eine bestimmte Zeit erzielt, d.h. einen bestimmten Rhythmus erreicht. Für den Aufbau eines Jahrestrainingsplanes dient die im letzten Jahr erreichte Zeit als Grundlage.

z.B. Leistung 1956: 1500m in 4:05.0,  
Ziel 1957: " " 3:58.0

Der Temporhythmus ist schneller und ergibt sich aus den Zwischenzeiten für die 400m-Teilstrecken:

z.B. 4:05.0 = 64 + 66 + 67 + 48  
3:58.0 = 62 + 64 + 66 + 46

Der Temporhythmus ist von 63/64 auf 62/63 für die 400m-Teilstrecke schneller geworden. Auf diesen Rhythmus werden dann die Zeiten für die Trainingsläufe von 100-1200m aufgebaut.

Ein Trainingsschema für die oben angeführte Zeit (3:58.0) sieht so aus:

- Jahresaufbau:
- |                          |                       |
|--------------------------|-----------------------|
| 1. Aufbauzeit            | Jänner, Februar, März |
| 2. Wettkampfvorbereitung | April, Mai            |
| 3. Wettkampfzeit         | Juni - Mitte Oktober  |
| 4. Übergangszeit         | Oktober - Dezember    |

Wochenarbeitsprogramm:

Jänner:	2x Turnsaal (Konditionsarbeit)	3x im Freien
Februar:	2x " "	4x " "
März:	1x " "	5x " "
ab April:		6-7x " "

Wochentagsprogramm:

Bei jedem Lauf im Freien ist jedesmal durchzuführen:

- 3-4km Aufwärmen; Gymnastik
- 10-16x 100m in folgender Form:
  - 5-8x 100m 50% dazwischen immer 50m Traben
  - 3-4x 100m 70% " " 50m "
  - 3-4x 100m u. zw. pro Lauf 2-3 Steigerungen bis 100%
- 1 km Auslaufen; zwischen den Aufgabengruppen
- 400m Gehen

Jänner

- 1. Tag: 16x100m  
5km Wechseltempo  
150m abwechselnd Laufen und Traben
- 2. Tag: Turnsaal
- 3. Tag: 16x100m  
400m zu 60%)  
300m " 70%) 2 mal  
200m " 80%)  
100m " 90%)
- 4. Tag: Ruhe, Sauna
- 5. Tag: 16x100m  
6-7km auf Steigerung von 20-60%  
1km Auslaufen, dazwischen  
5-6x 60m schnell
- 6. Tag: Turnsaal
- 7. Tag: Ruhe, Sauna

Februar

- 1. Tag: 10x100m  
6km Wechseltempo  
100m 60-80%, 100m Traben
- 2. Tag: 16x100m  
2x(5x300m 60-70%, 100m Traben)  
zwischen beiden 400m Gehen
- 3. Tag: Turnsaal
- 4. Tag: 10x100m  
8 x (200m 60%) dazwischen  
(100m 80%) 100m Traben  
(100m 80%)
- 5. Tag: 10x100m  
800m 50-60% 300m Gehen  
8x100m 50% 50m Traben  
800m 50-60% 300m Gehen  
6x100m 70-80% 50m Traben
- 6+7. Tag: Wie Jänner

März:

- 1.Tag: 16x100m  
2x(10x150m)100m Traben
- 2.Tag: 10x100m  
4x (400m 60%) 400m Traben  
(100m 70%) 50m "
- 3.Tag: 16x100m  
5x (100m 40%) 50m "  
(100m 40%) 50m "
- 4.Tag: 10x100m  
6-7km auf Steigerung  
2o - 70%  
10x100m 50%  
jeder 2.Lauf 90-100%  
dazwischen 100m Traben
- 5.Tag: 10x100m  
2000m 50-60%, in einer  
anderen Woche 2x1000m  
60-70%, 5x200m 70-80%,  
200m Traben  
10x100m, jeder 2.Lauf  
stärker, dazwischen 100m  
Traben
- 6.Tag: Turnsaal, Sauna
- 7.Tag: Ruhe, Spaziergang

Mai

- 1.Tag: 16x100m  
8x (200m 70%) 100m Traben  
(100m 70%) " "  
(100m 70%) " "
- 2.Tag: 16x100m  
4x400m 64 s 200m Traben  
5x100m 50% 50m "  
6x100m 100% 100m "  
oder 2x800m in 2:08  
5x100m 50% u. 6x100m 100%
- 3.Tag: 1 St. Waldlauf  
16x100m jeder 2.Lauf 100%
- 3.Tag: 16x100m  
10x200m (32-33s) 200m Trab.  
6-8x100m 100%  
oder 2x(4x300m zu 48s)
- 5.Tag: 16x100m  
2x(10x120m) 80m Traben
- 6.Tag: 1 St. Waldlauf  
20x100m(50-60%) 50m Traben
- 7.Tag: Wettkampf(Geländelauf)  
oder 1200m 3:14-3:15  
1x800m 2:07, u. 1x400m 65s

April

- 1.Tag: 10x100m  
8x150m, 50m Traben  
200m Gehen  
6x100m, 50m Traben, leicht  
8x150m, " "
- 2.Tag: 10x100m  
(4x300m 49-50 s  
2 x (100m Traben  
(6x100m leicht  
(50m Traben
- 3.Tag: 1 St. Waldlauf, 2. Teil  
Wechseltempo  
5x200m 33-34 s  
6x100m leicht
- 4.Tag: 10x100m  
(5x200m 33-34 s  
2 x (100m Traben  
(6x100m leicht  
(50m Traben
- 5.Tag: 10x100m  
(10x120m 80%,  
2 x (80m Traben  
(6x100m leicht
- 6.Tag: 1 St. leichter Waldlauf  
oder Ruhe
- 7.Tag: Wettkampf, Geländelauf  
oder 1000m 2:45-2:50

Juni

- 1.Tag: 10x100m  
2x(8x150m 70%) 50m Trab.
- 2.Tag: 20x100m  
2x(800m in 2:06-2:07  
oder 2x400m in  
62-63s) 100m Trab.  
10x100m 80%, 50m Trab.
- 3.Tag: Waldlauf  
6km Wechseltempo, 200m  
flott, 200m langsam  
12x100m 80-90%, 50m Trab.
- 4.Tag: 1200m Kontrolllauf in  
3:10-3:12  
(200m 60% 200m Trab.)  
4x (100m 80% 100m " )  
(100m 80% 100m " )
- 5.Tag: 16x100m  
10x120m 80-90% 80m Trab.  
6-8x 60m 100%
- 6.Tag: Rhythmusgestaltung  
5-6km Einlaufen  
1-2x 400m in 62s  
3-4 Min. Pause
- 7.Tag: Wettkampf

Die weitere Trainingsgestaltung hängt vom Aufbau des Wettkampfprogrammes ab.

Dieses Schema ist ein Beispiel; es muss an die speziellen Gegebenheiten und den individuellen Eigenarten des Läufers angepasst werden. Dies gehört zu den schwierigsten Aufgaben des Trainers und verlangt viel Erfahrung und Einfühlung.

# Osterreichischer Leichtathletik-Verband

Nachstehend wird der letzte Stand (Ende 1956) der von der Rekordkommission der IAAF anerkannten Weltrekorde bzw der von der Europakommission anerkannten Europarekorde veröffentlicht. Ausser der engl. Meile werden nur die Laufbewerbe über die metrischen Strecken angegeben. Obzwar die erstere Kommission anlässlich der Olympischen Spiele in Melbourne getagt hat, so wurden doch eine Reihe von Weltbestleistungen nicht behandelt bzw. zurückgestellt, bis die verlangten Ergänzungen übermittelt worden sind. Solche Leistungen werden sowohl in der Weltrekord- wie in der Europarekordliste anschliessend in Klammer angegeben.

## M ä n n e r

Bewerb	Weltrekord	Europarekord
100 m	10.1 Williams W. USA 56 " Murchison I. USA 56 ( " King L. USA 56)	10.2 Bailey Mc.D. Grossbrit. 51 " Fütterer H. Deutschl. 54
200 m	20.0 Sime D. USA 56	20.6 Fütterer H. Deutschl. 55
400 m	45.2 Jones L. USA 56	46.0 Harbig R. Deutschl. 39
800 m	1:45.7 Moens R. Belgien 55	1:45.7 Moens R. Belgien 55
1.000 m	2:19.0 Boysen A. Norwegen 55 " Rozsavölgyi I. Ungarn 55	2:19.0 Boysen A. Norwegen 55 " Rozsavölgyi I. Ungarn 55
1.500 m	3:40.5 Rozsavölgyi I. Ungarn 56	3:40.6 Rozsavölgyi I. Ungarn 56
1 engl. Meile	3:58.0 Landy J. Australien 54	3:58.8 Bannister R. Grossbrit. 54
2.000 m	5:02.2 Rozsavölgyi I. Ungarn 55	5:02.2 Rozsavölgyi I. Ungarn 55
3.000 m	7:52.8 Pirie G. Grossbrit. 56	7:52.8 Pirie G. Grossbrit. 56
5.000 m	13:39.6 Kuz W. UdSSR 56 (13:36.8 Pirie G. Grossbrit. 56)	13:39.6 Kuz W. UdSSR 56 (13:36.8 Pirie G. Grossbrit. 56)
10.000 m	28:42.8 Iharos S. Ungarn 56 (28:30.4 Kuz W. UdSSR 56)	28:42.8 Iharos S. Ungarn 56 (28:30.4 Kuz W. UdSSR 56)
15.000 m	44:54.6 Zatopek E. CSR 51	44:54.6 Zatopek E. CSR 51
20.000 m	59:51.8 Zatopek E. CSR 51	59:51.8 Zatopek E. CSR 51
25.000 m	1:16:36.4 Zatopek E. CSR 51	1:16:36.4 Zatopek E. CSR 51
30.000 m	1:35:03.6 Viskari A. Finnland 56	1:35:03.6 Viskari A. Finnland 56
1 Stunde	20.052.4m Zatopek E. CSR 51	20.052.4m Zatopek E. CSR 51

F r a u e n

	Weltrekord		Europarekord	
100 m	11.3	Strickland SH. Australien 55	11.4	Leone G. Italien 56
200 m	23.4	Jackson M. Australien 52	23.4	Itkina M. UdSSR 56
	(23.2)	Cuthbert B. Australien 56)		
800 m	2:05.0	Otkalenko N. UdSSR 55	2:05.0	Otkalenko N. UdSSR 55
3000-Hürden	10.8	Jermolenko G. UdSSR 55	10.8	Jermolenko G. UdSSR 55
	(10.6)	Gastl Z. Deutschl. 56)	(10.6)	Gastl Z. Deutschl. 56)
Hochsprung	1.76	Mc. Daniel M. USA 56	1.75	Balas Rumänien 56
Weitsprung	6.35	Krzesinska E. Polen 56	6.35	Krzesinska E. Polen 56
Kugelstoss	16.76	Zybina G. UdSSR 56	16.76	Zybina G. UdSSR 56
Diskuswurf	57.04	Dumbadse N. UdSSR 54	57.04	Dumbadse N. UdSSR 54
Speerwurf	55.48	Konjajewa N. UdSSR 54	55.48	Konjajewa N. UdSSR 54
Int. 5-Kampf	4750	P. Tschudina UdSSR 55	4767	P. Winogradowa N. UdSSR 56
	(4767)	P. Winogradowa N. UdSSR 56)		
4 x 100 m	44.5	Australien (Strickland-Crocker- Meller-Cuthbert) 56	44.7	Grossbritannien (Pashley-Scrivens- Paul-Armitage) 56
4 x 200 m	1:36.4	UdSSR 53 (Kalaschnikowa- Kasantschewa- Safranowa- Dwalischwili )	1:36.4	UdSSR 53 (Kalaschnikowa- Kasantschowa- Safranowa- Dwalischwili )
(4 x 220 Y.)	1:36.4	Deutschl.-Ostz. (Stubnik-Köhler- Henning-Mayer) 56	1:36.4	Deutschl.-Ostz. (Stubnik-Köhler- Henning-Mayer) 56
3 x 800 m	6:27.6	UdSSR 53 (Lapschina- Lysenko- Otkalenko)	6:27.6	UdSSR 53 (Lapschina- Lysenko- Otkalenko)

	Weltrekord		Europarekord	
110 m-Hürden	13.4	Davis J. USA 56	13.9	Laurer M. Deutschl. 56
200 m-Hürden	22.2	Sime D. USA 56	23.5	Litujew J. UdSSR 52
			"	Steines B. Deutschl. 55
400 m-Hürden	49.5	Davis G. USA 56	50.4	Litujew J. UdSSR 53
3.000 m-Hindernis	8:35.6	Rozsnyoi S. Ungarn 56	8:35.6	Rozsnyoi S. Ungarn 56
Hochsprung	2.15	Dumas Ch. USA 56	2.11	Nilsson B. Schweden 54
Weitsprung	8.13	Owens J. USA 35	7.98	Vissor H. Holland 56
Stabhochsprung	4.77	Warmerdam C. USA 42	4.51	Landström E. Finnland 56
Dreisprung	16.56	Da Silva F. Brasilien 55	16.46	Cherbakow L. UdSSR 56
Kugelstoss	19.06	O'Brien P. USA 56	17.76	Skobla J. CSR 56
	(19.25)	O'Brien P. USA 56)		
Diskuswurf	59.28	Gordien F. USA 53	56.69	Merta K. CSR 55
			(56.98)	Consolini A. Italien 55)
Speerwurf	85.71	Danielsen E. Norwegen 56	85.71	Danielsen E. Norwegen 56
Hammerwurf	66.38	Kriwonossow M. UdSSR 56	67.32	Kriwonossow M. UdSSR 56
	(68.54)	Connolly H. USA 56)		
Int. Zehnkampf	7983	P. Johnson R. USA 55	7645	P. Kusnetzow M. UdSSR 55
			(7733)	P. Kuznetzow M. UdSSR 56)
4 x 100 m	39.5	USA 56 (Murchison-King- Baker-Morrow)	39.8	UdSSR 56 (Bartenjew-Tokarjew- Konowalow-Sucharow)
4 x 400 m	3:03.9	Jamaika 52 (Wint-Laing- Mc.Kenley-Rhoden)	3:06.6	Deutschland 52 (Geister-Steines- Ulzheimer-Haas)
4 x 800 m	7:15.8	Belgien 56 (Leva-Ballieux- Langenus-Moens)	7:15.8	Belgien 56 (Leva-Ballieux- Langenus-Moens)
4 x 1.500 m	15:14.8	Ungarn 55 (Mikes-Taborie- Rozsavölgyi-Iharos)	15:14.8	Ungarn 55 (Mikes-Taborie- Rozsavölgyi-Iharos)
4 x 200 m	1:24.0	Uni-Süd-Kaliforn. 49 (Patton-Frazier- Pasquali-Stocks)	1:36.0	ATK-Stockholm 08

